

## PRESSE Information

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
nachfolgend bieten wir Ihnen eine Meldung an.

**Winfried Hermann (Grüne), Verkehrsminister Baden-Württemberg**, gab heute, 05.03.13, dem Südwestrundfunk ein Interview zum **Thema „Stuttgart 21“**.

Das „SWR2 Tagesgespräch“ führte Marion Theis.

Mit freundlichen Grüßen  
Zentrale Information

Chefredaktion Hörfunk  
Zentrale Information

**SWR Tagesgespräch**

**Postadresse** 76522 Baden-Baden

**Hausadresse** Hans-Bredow-Straße  
76530 Baden-Baden

**Telefon** 07221/929-23981

**Telefax** 07221/929-22050

**Internet** [www.swr2.de](http://www.swr2.de)

**Datum:** 05.03.2013

### **Baden-württembergische Landesregierung fordert schnelle Lösung bei „Stuttgart 21“**

Baden-Baden: Der baden-württembergische Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) hat die Bahn aufgefordert, beim Großprojekt „Stuttgart 21“ auf ihn zuzukommen. „Wir führen eine Ausstiegsdebatte dann, wenn die Initiative von der Bahn ausgeht“, sagte Hermann im SWR (Südwestrundfunk). Die baden-württembergische Regierung habe Signale gesendet, dass sie bereit sei, zu reden, nun sei die Bahn am Zuge.

Der Minister verwies darauf, dass es viele Alternativ-Modelle und Projekte zu „Stuttgart 21“ gebe, die der Bahn auch bekannt seien. Wenn das Tunnel-Projekt nicht zustande komme, müsse man folglich nicht bei Punkt Null anfangen.

Der Grünen-Politiker betonte, dass die Landesregierung nicht interessiert daran sei, vor Gericht zu klagen, sondern sich vielmehr eine schnelle Lösung für „Stuttgart 21“ wünsche. „Wir haben kein Interesse daran, dass der Bahnhof noch lange eine Ruine ist“, so Hermann wörtlich.

#### **Wortlaut des Live-Gesprächs:**

**Theis: Es soll die alles entscheidende Sitzung werden heute um 9.00 Uhr, wenn der Aufsichtsrat der Bahn zusammenkommt, um über das Großprojekt „Stuttgart 21“ zu entscheiden. Der Bund als Eigentümer will eigentlich weiterbauen, doch die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat könnten dagegen stimmen. So oder so ist die Ausstiegsdebatte wieder in vollem Gang. Wollen Sie sich nicht daran beteiligen?**

Hermann: Nein, ich bin jetzt erst einmal gespannt, was der Aufsichtsrat heute debattiert. Ich glaube übrigens nicht, dass es heute die alles entscheidende Sitzung wird, denn bei der Prüfung der Beschlussvorschläge und der Begründungen stellen wir fest, dass einige Zahlen fragwürdig sind, einige stimmen auch nicht. Und ich gehe eher davon aus, dass es da noch weiterer Klärung bedarf.

**Theis: Der Streit um die Zahlen ist ja nicht neu. Dass es weiterer Klärung bedarf, ist auch eine ständige Forderung von Ihnen. Trotzdem, die Chancen, dass „Stuttgart 21“ kippt,**

**die sind doch so gut wie lange nicht mehr. Fürchten Sie einen Koalitionskrach mit der SPD im Land, wenn Sie da jetzt ein bisschen puschen?**

Hermann: Nein, was wir wirklich fürchten, das ist, dass eventuell eine Entscheidung getroffen wird auf einer Grundlage von falschen Zahlen. Man muss ja wissen, dass in der Zwischenzeit es so ist, dass selbst die Bahnführung davon ausgeht, dass eine Fortsetzung des Projektes „Stuttgart 21“ gerade mal um 77 Millionen günstiger wäre als ein Abbruch des Projektes. Und das kann ja doch keine Grundlage sein für eine rationale vernünftige Entscheidung.

**Theis: Wieso gehen Sie davon aus, dass Sie die richtigen Zahlen haben? Sie wollen doch sogar noch die vom Bundesrechnungshof abwarten.**

Hermann: Richtig ist, dass der Bundesrechnungshof die Zahlen überprüft. Von daher wäre, glaube ich, jeder Aufsichtsrat und auch der Bahnvorstand gut beraten, wenn man diese Überprüfung erst einmal abwartet.

**Theis: So, wie sich das anhört, lassen Sie es lieber auf Klagen vor Gericht ankommen. Das wird das Land und seine Steuerzahler noch einen Haufen mehr Geld kosten.**

Hermann: Nein, wir haben ja bewusst auch beim letzten Treffen der Bahn mitgeteilt, wir haben kein Interesse vor Gericht zu gehen. Und deswegen ist es, glaube ich, der Vertrag ist unter Partnern abgeschlossen. Sie sind aneinander gebunden. Und wenn es überhaupt irgendwie weitergehen soll, dann ist in jedem Fall das Reden miteinander sinnvoller. Und wir haben seitens des Landes immer gesagt, wir können keine Ausstiegsdebatte führen. Wenn aber im Aufsichtsrat jetzt offenkundig eine solche Debatte geführt wird, dann müsste der Bahnvorstand mit dem Land überhaupt mal darüber reden. Und dann hätten wir auch die eine oder andere Zahl korrigieren können.

**Theis: Da ist ja jetzt die richtige Zeit einzusteigen, so wie es aussieht. Ihr Ministerpräsident Kretschmann hat auch schon gesagt, er ist bereit, über Alternativlösungen zu reden. Wie könnten die denn aussehen?**

Hermann: Also die Alternativlösungen wurden ja von anderen schon ins Spiel gebracht. Und dann muss man sagen, es ist nicht die einzige Variante, dass der Komplettabbruch ist, sondern es gibt Varianten des Umstiegs. Aber das ist eine hypothetische Debatte, die wir dann führen, wenn die Bahn auf uns zukommt. Wir haben Signale gesendet. Die Initiative muss dann eben von der Bahn ausgehen, wenn sie merkt, dass ihre Rechnung mit „Stuttgart 21“ nicht aufgeht.

**Theis: Würde sich denn Baden-Württemberg an den Kosten für eine Alternative zu „Stuttgart 21“ beteiligen?**

Hermann: Das ist eine vollkommen hypothetische Diskussion im Moment. Das Land Baden-Württemberg kann im Rahmen der bisherigen Vereinbarungen eine bestimmte Summe für eine Modernisierung des Bahnknotens erbringen. Wir haben große Sorgen, dass wenn der Aufsichtsrat beschließt, „Stuttgart 21“ zu realisieren, dass dann das bisher angenommene Budget auch nicht ausreichen wird. Und weil wir Sorge haben sagen wir: bitte noch einmal nachdenken. Mit uns kann man darüber sprechen. Und das wäre dann auch der richtige Ort.

**Theis: „Stuttgart 21“ ist ja ein schönes Wahlkampfthema für die Bundestagswahl. Finden Sie nicht?**

Hermann: Ich glaube nicht, dass wir da großen Spaß dran hätten. Mir persönlich und der Landesregierung wäre es sehr lieb, wenn endlich Klarheit geschaffen würde. Wir haben kein Interesse, dass der Bahnhof noch lange eine Ruine ist. Wir wollen bald eine Lösung. Das ist nun mal das Hauptproblem dieses Projektes, dass es extrem kompliziert ist, schwieriger Baugrund ist, hohe Baurisiken sind, und dass man alles gleichzeitig fertig bringen muss. Und das ist etwas, was bisher noch nicht gelungen ist.

**Theis: Wenn Sie schnell Klarheit haben wollen, wenn Sie schnell das Projekt zu Ende bringen wollen, dann müssten Sie doch einen Plan B fertig in der Tasche haben und den sofort rausziehen. Sonst dauert es ja wieder Jahre, wenn man von vorne anfängt.**

Hermann: Also, man muss ja jetzt nicht beim Punkt Null anfangen, sondern es gibt ja über die Jahre viele Modelle und Projekte. Im Schlichtungsverfahren sind einige besprochen worden. Danach sind weitere ins Spiel gebracht worden. Die sind der Bahn auch bekannt. Nur war die Bahn bisher absolut nicht bereit, überhaupt darüber nur zu reden oder nachzudenken.

- Ende Wortlaut -